

Laibacher Zeitung.

No. 75.

Dienstag am 5. April

1853.

Die "Laibacher Zeitung" erscheint, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage, täglich, und kostet sammt den Beilagen im Comptoir ganzjährig 11 fl., halbjährig 5 fl. 30 kr., mit Kreuzband im Comptoir ganzjährig 12 fl., halbjährig 6 fl. Für die Zustellung in's Haus sind halbjährig 30 kr. mehr zu entrichten. Mit der Post portofrei ganzjährig unter Kreuzband und gedruckter Adresse 15 fl., halbjährig 7 fl. 30 kr. — Inserationsgebühr für eine Spaltenzeile oder den Raum derselben, für einmalige Einschaltung 3 kr., für zweimalige 4 kr., für dreimalige 5 kr. G. M. Inserate bis 12 Zeilen kosten 1 fl., für 3 Mal, 50 kr. für 2 Mal und 40 kr. für 1 Mal einzuschalten. Zu diesen Gebühren ist nach dem „provisorischen Gesetze vom 6. November 1850 für Inserationsstempel“ noch 10 kr. für eine jedesmalige Einschaltung hinzu zu rechnen.

Amtlicher Theil.

Der zum kaiserlich französischen außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister am allerhöchsten kaiserl. Hofe accreditedirte Baron Bourgueney hat am 29. v. M. sein Beglaubigungsschreiben Sr. k. k. apostol. Majestät zu überreichen die Ehre gehabt.

Se. f. k. apostol. Majestät haben mit allerhöchstem Cabinetsschreiben vom 26. März d. J. den Fürstbischof von Seckau und Administrator des Bistums Leoben, Joseph Othmar Ritter v. Rauscher, zum Fürsterzbischofe von Wien allergnädigst zu ernennen geruht.

Se. k. k. apostol. Majestät haben mit allerhöchster Entschließung vom 24. März d. J. der Armando Freiin v. Stillfried einen im k. k. Theresianischen adeligen Damenstifte am Hradschin zu Prag erledigten Stiftplatz allergnädigst zu verleihen geruht.

Veränderungen in der k. k. Armee.

Erneuungssage.

Major Franz v. Milde, des Infanterie-Regiments
Prinz Emil von Hessen Nr. 54, zum Commandanten
der lombardischen, und Major Stephan Moszlowac,
des Infanterie-Regiments Erzherzog Leopold Nr. 53,
zum Commandanten der venetianischen Militär- Po-
lizeiwache.

Pensionierung.

Feldmarschall-Lieutenant Ignaz v. Legeditsch,
mit dem Charakter und der Pension eines Generals
der Cavallerie.

VIII. Vergleichniss

der im Herzogthume Krain eingegangenen Beiträge
zum Baue eines das Andenken an die wunderbare
Rettung Sr. f. f. apostol. Majestät verewigenden
Gotteshauses in Wien.

fl.	3
Hr. Alois Bachmann, in Altenburg . . .	
Hr. Joseph Schaffer, k. k. Verpflegs-Ober- verwalter	5
Hr. Franz Rudesch, Gutsbesitzer, vier k. k. Ducaten in Gold	

G. D. 5
Hr. Carl Fischer Edler v. Wildensee, f. f. 2
Major 2

Dr. Andreas Seemann	3
Dr. Bernhard Pachner Ritter v. Eggen-	2

5
Hr. Joh. Hotschewar, pens. magistr. Grund-
buchführer

Dr. M. Peternell, f. f. Director an der
Realschule N. N.

2	2	2
Hr. Raimund Pirker, k. k. Lehrer . . .		
Hr. Anton Weisko		

Dr. Joachim Oblak, detto . . .
Hr. Dr. Blasius Ovsiash, Hof- und Gerichts-
Advocat . . .

Mr. Johann Kosler, Hausbesitzer	30
Mr. Joseph Boszio, f. f. Rechnungsreth die zweite	

die zweite Rate des zu diesem Baue gewidmeten Gesamtbetrages pr. 100 fl. im Entfalle von

Dr. Dr. Mathias Burger, Bürgermeister	10
Dr. Michael Ambrosch, Magistratsrat	10
Dr. Franz Döbeli, Magistratsrat	10

Fr. Franz Oblek,	Auglitratsrath	2
detto		2
Fr. Anton Knobloch, Stadtcaissier		2

Hr. Anton Paul, Bauminspecteur	2
Hr. Anton Podkraischek, Deconom	2
Hr. Joseph Vidiz, Secretär	2

Mr. Louis Plemel, Registrator	1
Mr. Joseph Schager, Marktcommissär	2
Mr. Constantine Fischer, Marknungscommissär	2

Wilever, Vorstpannscommisjär

In dieser Richtung begann Bezard zunächst den bereits abgeurtheilten Hörer der Technik, Rudolf Gablenz, zu bearbeiten, indem er ihn von der in der Vorbereitung begriffenen hochverrätherischen Unternehmung verständigte, mit ihm einzelne Punkte der

selben besprach, von Gablenz die Aufzeichnung der Namen der als freisinnig bekannten, in den stürmischen Bewegungen des J. 1848 besonders thätig gewesenen Techniker verlangte, und sofort durch Gablenz auch die Correspondenz zwischen May und Kossuth, auf vorsichtig gewählten, geheimen Umwegen nach London zu vermitteln sich bemühte. Bezard ist weiter geständig und überwiesen, daß er auch mit dem am 3. d. zu Pesth hingerichteten Privatlehrer, Carl Juhhal, in Bezug auf den vorzubereitenden Aufstand, in Verbindung getreten war, daß er mit demselben über ihre revolutionäre Angelegenheit im briefflichen Verkehre stand, und in einem dieser in Beschlag genommenen, v. Bezard agnoscirten Schreiben, den Juhhal benachrichtigte, wie sie in Wien mit Fleiß und Muth ihrer Verpflichtung nachkommen; er ist überdies geständig, daß er im Monate October 1851 hier an mehreren Zusammenkünften zwischen May und Juhhal Theil nahm, wobei ihre hochverrätlerischen Unternehmungen näher erörtert, und Inquisit Bezard auch von Juhhal aufgefordert ward, die Leitung der politischen Angelegenheiten zu übernehmen, wodurch Bezard nichts weiter als die Anwerbung anderer Personen für die beabsichtigte Revolution verstanden haben will, bei welchen Verhandlungen er jedoch die Ueberzeugung gewonnen habe, daß zwischen May und Juhhal über die entworfenen Pläne ein vollkommenes Einverständniß erzielt worden sei.

Der Untersuchte hat geständiger Weise überdies Kenntniß erlangt, wie Johann May im Herbst 1851 neuen Instructionen von Kossuth aus London, bezüglich der Förderung des Ausbruches der allgemeinen Schilderhebung in Ungarn und anderen Ländern entgegengah, wie May es ferner zur Aufgabe sich stellte, mittlerweile eine genaue Uebersicht von den militärischen Vertheidigungsmitteln der Residenzstadt, den neu angelegten Festungswerken, dem Stand und den sonstigen Localverhältnissen der Garnison sich zu verschaffen, sowie die Stimmung der Einwohner in politischer Beziehung zu erforschen, um dem Revolutionshäuptling Kossuth hierüber nach London Berichte zu erstatten; wie endlich Johann May gemeinschaftlich mit Bezard an der Zeichnung einer Maschine arbeitete, welche auf einer Lafette mit zwei Reihen von Gewehrläufen ausgerüstet werden sollte, um durch das gleichzeitige Abfeuern aller Läufe eine verheerende Wirkung hervorzubringen, welcher Entwurf zwar nach den in dieser Beziehung ausweichenden Angaben des Inquisiten bloß dazu bestimmt gewesen sei, daß die Zeichnung durch May in die Türkei, wo er angeblich, jedoch durchaus unwahrscheinlich, in Militärdienste treten wollte, als ein Beweis seiner Fachkenntniß mitgenommen werde, unverkennbar aber im Zusammenhange mit dem erwarteten Ausbruch der Revolution zur Erzeugung und Verwendung einer sogenannten Höllenmaschine bei den Straßenkämpfen benutzt werden sollte.

Nachdem Johann May noch im Zuge der Untersuchung der verdienten Strafe durch Selbstverbrennung im Gefängnisse entgangen ist, ward Gábor v. Bezard wegen des gegen ihn vollständig erwiesenen und vollbrachten Verbrechens des Hochverrathes, auf Grund der Proclamation vom 1. November 1848 und 27. Februar 1849 über den Belagerungszustand, nach Vorschrift des fünften Kriegsartikels und des Artikels 61 des Militär-Strafgesetzbuches, zum Tode durch den Strang verurtheilt, und dieses am 28. d. M. gerichtsherrlich bestätigte Urtheil heute auf dem gewöhnlichen Richtplatz in Vollzug gesetzt.

Wien, am 31. März 1853.
Von der kriegsgerichtlichen Section des k. k. Militär-Gouvernements.

Nichtamtlicher Theil.

Oesterreich.

* Wien, 30. März. Die Nachricht von der Entdeckung eines zu Berlin von der Londoner Propaganda angezettelten Complots fällt als ein Gezwicke mehr in die Sündenwagschale jener landstürzigen Unruhestifter, welche den Umsturz der bestehenden Regierungen als ihre Lebensaufgabe betrachten, und der gesellschaftlichen Ordnung den Untergang zugeschworen haben; allein sie ist nicht unerwartet gekommen; denn bekanntlich pflegen die Revolutionäre aller Länder übereinstimmend, nach einem möglichst solidarischen Plane zu verfahren. Wenn nun diese Verte in Italien zum blutigen Aufstande unter Anwendung menschlicher Mittel fortzureißen versucht, wenn Aehnliches andermärs angespounen wird: warum sollte Deutschland allein von diesen frevelhaften Versuchen verschont bleiben, da es doch auch ein starkes Contingent der Propaganda geliefert hat, und Arnold Ruge bekanntlich zu deren Precurzöhrern gerechnet wird.

Wir zweifeln nicht, daß die verkappten Umsturz-Eckel abgenützte Manoeuvre wiederholen, und den begonnenen Berliner Prozeß als eine geringfügige, nur zu künstlicher Wichtigkeit emporgeschaubte Angelegen-

heit darzustellen bemüht sein werden. Allein diese sophistischen Künste vermögen Niemanden mehr zu täuschen; allgemein und feststehend ist die Ueberzeugung geworden, daß jeder noch so unbedeutende Versuch die öffentliche Ordnung mit Anwendung von Gewaltmitteln zu stören, niemals gleichgültig aufgenommen, sondern mit Energie unterdrückt und streng geahndet werden muß.

Bei diesem Anlaß zeigt sich noch, daß die Anarchisten keinen Unterschied zwischen constitutionellen oder nicht constitutionellen Staaten machen. Sie benützen höchstens die freieren Formen als bequemes Mittel zur Förderung ihre Pläne; allein in dem Schema, welches sie sich von der künftigen Gestaltung des europäischen Festlandes entworfen haben, würde die Monarchie und überhaupt so mancher Staat keinen Platz mehr finden.

Wien, 1. April. Der von Sr. M. dem Kaiser zum Fürsterzbischof von Wien ernannte hochw. Fürstbischof von Seckau, Joseph Othmar Ritter von Rauscher, ist ein geborner Wiener und Sohn eines k. k. Regierungsrathes. Er erblickte das Licht der Welt im Jahre 1797, und wurde nach Vollendung sämmtlicher juridischer und theologischer Studien an der Wiener Universität im Jahre 1823 zum Priester in Wien geweiht. Vor der Berufung zum Bistum in Seckau war derselbe Pfarrer in Hüttdorf bei Wien, sodann Professor der Kirchengeschichte und des Kirchenrechtes am Lyceum zu Salzburg, endlich Director der k. k. orientalischen Academie in Wien und zugleich insulirter Abt von Monostra bei Comorn. Hochderselbe ist der siebente Erzbischof und 32. Bischof von Wien. Seit dem ersten Erzbischof von Wien (1716), Cardinal Graf Trantson, hatte bis jetzt kein Wiener den erzbischöflichen Stuhl bestiegen.

— Wiederholt auftauchende Gerüchte, die dann als Correspondenzartikel selbst in geachtete Journale übergehen, sprechen sich dahin aus, daß Se. Exc. der Freiherr v. Kübeck die Absicht habe, seinen Posten als Reichsratspräsident niederzulegen.

Wir sind in der erfreulichen Lage, aus sicherer Quelle die verbürgte Nachricht zu geben, daß hier kein Wohlunterrichteter ernstlich einem solchen Gedanken Raum gibt, wozu jeder Grund fehlt, da Se. Exc. Excellenz sich nach wie vor in seiner erhabenen Stellung des vollen Vertrauens seines kaiserlichen Herrn erfreut.

— Im Laufe des diesjährigen Sommers wird im türkischen Reiche das Fest des vierhundertjährigen Bestehens der türkischen Macht in Europa gefeiert, und sind diesfalls in einigen Bezirken bereits die festlichsten Vorbereitungen getroffen worden.

— In Folge eines Ministerialerlasses ist es nothwendig, daß sich Geistliche, wenn sie sich der Bevorsorgung des Schuldienstes in den Volksschulen widmen, gleich den weltlichen Lehrern mit allen zur Erlangung eines Schuldienstes erforderlichen Zeugnissen ausweisen.

— Im Kriegsministerium wurde eine Commission gebildet, welche den Zweck hat, Sorge zu tragen, daß die geographischen Karten des Reiches fehlerfrei aufgenommen und, ohne Unrichtigkeit zu enthalten, hinausgegeben werden. Die Leitung der Commission führt Herr FBM. Freiherr von Hes. Diese repräsentiert sämmtliche Behörden und Institute, in deren Bereich die geographischen Arbeiten gehören; es sind in selber das k. k. militär-geographische Institut, die Triangulirungskommission, der Generalquartiermeisterstab, die Direction des Catasters, der Straßen- und Wasserbauten, Eisenbahnadministration, die geologische Reichsanstalt u. s. w. vertreten.

— In Bödernberg hat sich am 18. d. M. ein großes Unglück zugegragen. Es wurden nämlich, wie die „Grazer Zeitung“ schreibt, beim Steinbrechen drei Bergknappen durch das Einstürzen einer Felsenwand unter der Masse von einigen Tausend Centnern begraben. Einer blieb augenblicklich todt, die beiden Andern wurden aber wunderbar am Leben erhalten, und sind, obwohl erst nach 2 Tagen, aus dem Schutte gezogen, einige Contusonen abgerechnet, wohl erhalten.

— Die Ausfuhr edler Metalle aus England nach dem Festlande wird immer bedeutender, und hat besonders in neuester Zeit außerordentlich zugenommen; sie belaufft sich in jedem der zwei ersten Monate dieses Jahres auf circa 25.000 Unzen ungemünzen Goldes, dann anderthalb Millionen Unzen Silber; erstes wurde nach Rotterdam und Dünkirchen, letzteres nach Frankreich, Holland, Belgien und den jónischen Inseln ausgeführt.

— Die „Londoner illustrierte Zeitung“ bringt eine Zeichnung der neuen Brücke, welche Hr. Neville, der rühmlichste bekannte Ingenieur, über den Canal Grande in Venedig baut. Sie wird eine Spannweite von 167 Fuß Länge bilden. Die ganze Brücke wird in Gussstein nach einem sehr schönen Entwurfe ausgeführt und in England gegossen. Nach dem Neville'schen Principe sind in England sehr viele Brücken gebaut worden, unter andern die Newarkdyke-Brücke mit einer Spannweite von 260 Fuß. Die Neville'schen Brücken werden in England als

die leichtesten, am wenigsten kostspieligen und dauerhaftesten gerühmt. Bekanntlich hat Herr Neville den Bau einer Brücke bei Gumpendorf über die Wien unternommen, welche bald ausgeführt sein wird.

— Capitän Ericson ist jetzt damit beschäftigt, sein neues Bewegungssystem auch auf die Locomotive der Eisenbahnen anzuwenden. Die Anfragen, Maschinen zum Betriebe mit erhöhter Lust anzufertigen, sind bei dem Erfinder des neuen Systems so zahlreich, daß er allen Gießereien Erlaubniß ertheilt, solche Maschinen gegen eine kleine Entschädigung auszuführen. Die großen Maschinen-Werkstätten in Boston sind schon mit Auffertigung der neuen Maschinen in voller Thätigkeit.

Wien, 1. April. Von den uns vorliegenden Kronlandsblättern finden wir für den von Sr. k. k. dem durchlauchtigsten Herrn Erzherzog Ferdinand Marx angeregten Kirchenbau die nachfolgenden eingegangenen Verträge ausgewiesen, und zwar — mit Beglaßung der Kreuzer — in der „Linzer Ztg.“ vom 30. März: 21.228 fl. und 3 Ducaten;

„Brünner Ztg.“ vom 30. März: 8815 fl., 4 Ducaten und 1 Silberthaleral;

„Prager Ztg.“ vom 26. März: 24.714 fl.;

„Troppauer Ztg.“ vom 30. März: 3595 fl.;

„Osser. Triest.“ vom 29. März: 35.932 fl. und 74 Napoleonsd'or, 5 Ducaten, 4 Therestenthaler und 6 fl. in Silbermünze.

„Gazz. di Milano“ v. 26. März: 33.551 Lire;

„Foglio di Verona“ v. 23. März: 3639 Lire;

„Gazz. di Venezia“ v. 26. März: 43.093 Lire und 3263 fl. GM. in Banknoten und Coupons, 101 Napoleonsd'or, sieben 10-Frankenstücke und zwei 5-Frankenstücke, 33 Souverainsd'or;

„Gazz. di Venezia“ v. 26. März, aus Padua: 910 Lire und 10 Napoleonsd'or;

„Gazz. di Venezia“ v. 26. März, aus Vicenza: 1301 Lire;

„Gazz. di Venezia“ v. 26. März, aus Udine: 150 Lire;

„Osser. Dalmato“ v. 23. März: 773 fl. GM. 10 Francs in Gold.

Triest, 30. März. Lord Radcliffe, britischer Botschafter bei der h. Pforte, ist gestern Nachmittag hier eingetroffen, und hat sich auf dem britischen Kriegsdampfer „Fury“ eingeschiffet, um sich nach Konstantinopel zu begeben.

Triest, 1. April. Der auch als historischer Schriftsteller vortheilhaft bekannte Franziskanermönch, Pater Zuklich, der sich vor zwei Jahren längere Zeit bei Omer Pascha aufhielt, ist gestern hier von Rom eingetroffen. Bekanntlich wurde er zum Lohne für die Dienste, welche er während des Aufstandes in Bosnien der Pforte geleistet hatte, gefesselt nach Constantiopol abgeführt, dort aber als österr. Unterthan, auf Einschreiten der Internunciatur, nach Rom gesendet, und das Urtheil über ihn der Propaganda anheim gestellt.

(Tr. Ztg.)
Dedenburg, 29. März. Die Officiere und die Mannschaft des k. k. zweiten Kürassier-Regiments König Marx von Baiern hatten unter sich eine Sammlung zu Gunsten der bei der letzten Mailänder Emeute verwundeten Soldaten veranstaltet, und den Ertrag Sr. Exc. dem Hrn. Feldmarschall Grafen Radetzky zur Vertheilung übersendet.

Hierauf erhielt das Regiment nachstehendes Schreiben, welchem wir die Grinnerung vorausschicken, daß der greise Feldmarschall seine militärische Laufbahn in diesem Regemente (damals Garde) begonnen hat.

Hauptquartier Verona, am 17. März 1853.
„Es freut mich sehr, aus dem Schreiben des Regimentscommando's vom 11. d. M. die Stimme echt kriegerischen Geistes und cameradschaftlicher Liebe zu vernehmen, welche eine Zierde der ganzen Armee Österreichs, und stets die sicherste Bürgschaft des Sieges ist.“

„Ich danke dem Regemente, seinen Officieren und Soldaten für die herzlichen Worte, die sie an mich, wohl dem ältesten Cameraden des Regiments, richteten, und füge die Versicherung bei, daß es mir eine große Freude gewähren würde, das Regiment in jeder Gelegenheit, sei es im Frieden oder Krieg, durch mein Commandowort zu führen.“

„Indem ich den Empfang des mir zugesandten Betrages von 150 fl. für die blesirten Soldaten, und 60 fl. 50 kr. für den Kaffehändler Gondini in Mailand bestätige, führe ich dieselben ihrer Bestimmung zu.

Radetzky m. p.

Feldmarschall.

An
das k. k. zweite König Marx von Baiern Kürassier-Regiment
in
Dedenburg.

Breßburg, 21. März. Die k. k. Polizeidirection veröffentlicht folgende Kundmachung:

„Es ist die Wahrnehmung gemacht worden, daß das Publicum dem verderblichen Treiben der ziemlich weit verbreiteten wissenschaftlichen Herausgabe falscher Creditspapiere (Banknoten, Reichsschultheisseine

u. s. w.), ohne Rücksicht auf den hierdurch gefährdeten Staatscredit, im Allgemeinen gleichgültig zusehe, und keinen Unstand nehme, als verfälscht erkannte Creditspapiere nach deren Empfang weiter auszugeben, ja, daß sich selbst ganze Gemeinden an einer solchen Herausgabe auf eine gewissenlose und strafliche Art wissenschaftlich betheiligen. Um diesem bedauerlichen Uebelstande, welcher zum Theile in der Unkenntniß der über dieses Verbrechen bestehenden strengen Gesetzesbestimmungen seinen Grund haben dürfte, durch genaue und vollständige Bekanntwerdung der Anordnungen des Strafgesetzes vom 27. Mai 1852, mit Wirksamkeit zu steuern, und allen Entschuldigungen und Rechtfertigungen einer angeblichen Unwissenheit vorzubeugen, wird über Auftrag des hohen k. k. Justizministeriums, dann Erlasses der hohen k. k. Statthalterei für Ungarn ddo. 10ten d., das elfste Hauptstück des erwähnten Strafgesetzbuches auch hiermit bekannt gemacht. (Folgen die betreffenden §§. 106—117).

Mailand. 28. März. Die „G. di Milano“ bringt eine abermalige Berichtigung bezüglich der Zahlenangabe der in Mantua Amnestierten; 58) und nicht, wie sie gestern irrtümlich berichtete, 53) Individuen wurden durch die kaiserliche Huld und Gnade ihrer Haft entlassen, und jeder weiteren gerichtlichen Untersuchung enthoben.

Deutschland.

Berlin. 29. März. Über die am Samstag hier vorgenommenen Verhaftungen will die seit Kurzem erscheinende „Montagszeitung“ noch Folgendes mittheilen können: „Es war der hiesigen Polizei nicht entgangen, daß sich schon einige Zeit vor den neuesten bekannten Mailänder Ereignissen und den gleichzeitig an anderen Orten hervorgetretenen politischen Bewegungen auch unter dem extremsten Theile der Berliner Demokratie eine ungewöhnliche Bewegung zeigte. Es fielen einzelne drohende Aeußerungen, man bemerkte verdächtige Personen ab- und zureisen, von denen sich namentlich in den letzten Tagen bei der bekannten Verfolgung der Calabreser-Hüte wieder Spuren gezeigt haben sollen. Namentlich wurde die Polizeibehörde in Folge von Londoner Nachrichten auf ein hier selbst bestehendes weit verzweigtes Complot aufmerksam, welches enge Verbindungen mit den Londoner Flüchtlingen unterhielt und dessen Mitglieder in der letzten Zeit sich in einer höchst auffälligen Weise mit der Anhäufung von Waffen und Pulvervorräthen beschäftigt hatten. Es ergaben sich sogar deutliche Spuren eines sörmlichen Artillerie-Laboratoriums, welches von einigen der verdächtigen Personen unterhalten wurde. Schlaue Weise hatte man für diesen Hauptpunkt der verbrecherischen Thätigkeit gerade die höchst weitläufigen Fabrikträume eines der conservativsten Bürger der Stadt (Hauschild) gewählt, weil man dort vor einer Haussuchung völlig sicher zu sein glaubte. Der Werkführer dieser Fabrik, welcher sich in dem Complot befand, hatte diese günstige Situation vermittelt. Die Polizeibeamten haben bei der Visitation dieser Fabrik, bei welcher mit einer solchen Gründlichkeit verfahren wurde, daß selbst die Dächer abgedeckt und die Dälen aufgerissen wurden, unter dem Dachgesimse versteckt an 60 Spiegelgranaten vorgefunden, welche von Gusseisen gefertigt sind und die Größe 6psün-diger Kanonentugeln haben. Es bilden diese Granaten eine höchst gefährliche Waffe für den Barrikadenkampf, da solche mit der bloßen Hand geworfen oder auch mit Brandraketen geschossen werden können. An andern Orten hat man auch solche Granaten in bereits gefülltem Zustande gefunden. Auch die hölzernen Bündner zu den Granaten und der zu solchen dienende Pulversatz ist aufgesunden. Namentlich wichtig ist aber das Auffinden zweier gesetzter eiserner congrevischer Raketen, welche in der oben erwähnten Fabrik unter den Dälen verborgen lagen; dicht dabei fand man zehn Infanterie-Gewehre mit Bajonneten und andere Waffen hinter einem Schornstein sehr künstlich versteckt. Aehnliche Sachen sind noch an mehreren anderen Orten aufgefunden worden, namentlich fand man in einer höchst auffälligen Weise fast überall frische Pulvervorräthe. Bei einem praktischen Arzt in Moabit fand man nahe an 1 Ctr. Pulver, eine enorme Menge Spiegelgranaten und scharfe Patronen, so wie 158 Stück kleiner metallener Brandraketen, welche aus Infanteriegewehren geschossen werden, und die Formen zur Unfertigung derselben. Der größte Theil der gefundenen Sachen trägt noch Spuren einer ganz neuen Thätigkeit, und es scheint keinem Zweifel unterworfen, daß es sich hier wirklich, so wahnhaft und abenteuerlich eine solche Idee auch erachtet muß, um ein gefährliches Complot gehandelt hat, dessen Thätigkeit für die neuesten Ereignisse bestimmt war. Einen höchst interessanten Fund hat die Polizei dabei insofern gemacht, als man bei einem Einwohner in Moabit den Anzug gefunden hat, in welchem Kinkel aus dem Buchthause in Spandau entflohen ist. Kinkel scheint

sich also damals nach der Flucht dort umgekleidet zu haben. Es scheint hier eine der umfangreichsten gerichtlichen Untersuchungen in Aussicht zu stehen.“

Das „Corr. Bureau“ berichtet seine Mittheilung von der Verhaftung des Dr. Ladendorf und Herrn Hauschild; ersterer sei flüchtig, letzterer ein Mann des besten politischen Rufes.

In Folge der Haussuchung in der Fabrik des Herrn Hauschild bedurfte es dreier Droschen, um die dort gefundenen Waffen und anderen Sachen nach der Stadtvogetei zu schaffen. Gegen Abend erschien der Polizeipräsident Hr. v. Hinkeldey persönlich im Hause des Fabrikherrn Hauschild und sprach ihm, wie verlautet, sein Bedauern, zugleich aber auch die Überzeugung aus, daß nur durch die größte Geheimhaltung der Sache so etwas in seinem Hause möglich gewesen, indem die Behörde von seiner loyalen Gesinnung Beweise genug habe.

Hannover. 30. März. Die „Hannov. Ztg.“ erklärt die Nachricht, daß am vorigen Mittwoch von der königlichen Regierung Beschluß über Einberufung der Stände auf den 15. April gefaßt sei, als unbegründet.

Heidelberg. 25. März. Die „F. P. Z.“ schreibt: „Dr. Hagen, noch aus den Tagen des Parlaments bekannt, und später wegen seiner democratichen Richtung vom Lehrstuhl der hiesigen Universität entfernt, ist, dem Vernehmen nach, abermals in eine Untersuchung verwickelt. Wie wir glaubhaft vernehmen, wurde dieselbe durch eine zahlreiche Correspondenz veranlaßt, welche Dr. Hagen mit den im Ausland lebenden Flüchtlingen unterhielt. Eine deshalb in seiner Wohnung vorgenommene Haussuchung scheint zu nicht unerheblichen Resultaten geführt zu haben, denn der Angeklagte lebt seither nur noch halb und halb auf freiem Fuße, indem er durch ein Polizeiverbot verhindert ist, sein Logis zu verlassen. Außer der sehr umfangreichen Correspondenz soll bei ihm eine complete democratiche Bibliothek gefunden worden sein, und zwar deren einzelne Werke in zehn bis zwanzig Exemplaren. Scheinbar lebte Dr. Hagen seit seiner Entfernung vom Katheder als Privatgelehrter hier in schlichter Zurückgezogenheit, und man ist deshalb auf das weitere Ergebniß der eingeleiteten Untersuchung sehr gespannt.“

— Aus Kassel vom 26. März meldet die dortige Zeitung den Ausbruch der Menschenblättern und anderer Krankheiten in gefährlicher Weise.

Dänemark.

Kopenhagen. 26. März. Se. Majestät der König hat am 21. d. einer Sitzung der nordischen Alterthumsforscher-Gesellschaft auf Schloß Christiansborg präsidirt und bei dieser Gelegenheit einen längeren und interessanten Vortrag über die nordischen Riesengräber und Steindenkmale, so wie über das mutmaßliche Verfahren der alten bei dem Transport der ungeheuren Felsmassen gehalten. Außerdem legte Se. Majestät der Gesellschaft mehrere merkwürdige Antiquitäten, als zu Ihrer Privatsammlung gehörig, vor.

Die Thinge unterbrechen ihre Sitzungen nur während der beiden Hauptfeiertage; das Landsting wird bereits am Dinstage nach Ostern seine Berathungen wieder aufnehmen; in der letzten Sitzung (Mittwoch) wurde der Gesetzesvorschlag, angehend die Verlegung der (holsteinischen) Poligränze einer aus fünf Mitgliedern bestehenden Commission zur Berichterstattung überwiesen.

Italien.

Rom. 19. März. In einer Liste von Steckbriefen, die kurz nach den Mailänder Ereignissen von der Polizei erlassen wurde, finden sich zwei Hauptleute Garibaldi's ans Morlupo und St. Polo (Comarca di Roma), 2 Studenten aus Loro und Jesi, sechs Ausreißer vom Militär, acht aus den Gefängnissen entsprungene Soldaten und zehn andere Personen bürgerlichen Standes. Diese und eine noch weit größere Zahl nicht steckbrieflich Verfolgter hielten für ratsamer, zu flüchten, als sich der wahrscheinlich Entdeckung ihrer Mitwissenschaft und Mithilfeschaft bei den neuesten Revolutionsplanen auszusetzen.

Nizza. 23. März. Das Tribunal erster Instanz hat den hochw. Bischof von Nizza, Mousignor Galyano, verurtheilt, die ehemalige Abtei S. Pons, die gegenwärtig von den P. P. Oblaten benutzt wird, zu räumen; die Localität ist zu einem Armenhause bestimmt.

Frankreich.

Paris. 26. März. Ein Circularschreiben des Ministers des Innern setzt die Directoren der verschiedenen Strafanstalten von einer Entscheidung des Marineministers in Kenntniß, der zu Folge die für Gayenne bestimmten Galeerensträflinge bis zu ihrer Abreise nach der Strafcolonie in Brest bleiben, und die übrigen ihren Aufenthalt in Toulon nehmen werden.

Eine Depesche von Hyères meldet, daß sich der Kriegsminister Marschall Saint-Arnaud in voller

Reconvalescenz befindet, und bis Mitte April nach Paris zurückkehren zu können hofft.

Der „Moniteur“ zeigt an, daß der Kaiser gestattet hat, den Ball, der in vierzehn Tagen zum Besten der Armen des linken Seine-Ufers statt finden soll, unter das Patronat Ihrer Majestäten zu stellen.

Aus dem Bericht der mit der Prüfung des Budgets für 1854 beauftragten Commission des Staatsraths geht hervor, daß die Staatsentnahmen von 1854 um 42 Millionen höher als die von 1852 veranschlagt sind. Diese Veranschlagung stützt sich auf die gemachte Erfahrung von der jährlichen Vermehrung der indirekten Einnahmen. Das Kriegsbudget, welches im vorigen Jahre 324.232.663 Fr. betragen hat, ist für 1854 auf 308.386.046 Fr. reduziert. Der Bericht macht auf die Einführung eines neuen Artikels im Budget besonders aufmerksam, dem zufolge die Arbeiter, welche für einen Fabriksherrn zu Hause mit ihren Familien arbeiten, keine Gewerbesteuer zu zahlen haben.

Der „Moniteur“ bringt eine telegraphische Depesche aus Madrid vom 24. März, worin im Widerspruch mit der hierher gelangten telegraphischen Depesche gemeldet wird, daß die dem Herzoge von Valencia, Marschall Narvaez, günstigen Conclusionen des erstatteten Berichtes mit 106 gegen 64 Stimmen verworfen worden sind.

In Paris macht sich ein Mangel an Kirchen für den katholischen Gottesdienst bemerklich. Man baut hier an mehreren neuen Kirchen, und in ganz Frankreich sind in diesem Augenblicke über 200 Kirchen im Bau begriffen.

Paris. 28. März. Französischen Blättern zu folge wird die Krönung Sr. Majestät des Kaisers im Mai nicht statt finden; die Vorbereitungen in der Notre-Damekirche sind bereits eingestellt und die Feierlichkeit auf den August verschoben. An diese Veränderung knüpft sich die Meinung, es werde der heil. Vater in jenem Monat eher nach Paris kommen können.

Es heißt, der Kaiser und die Kaiserin würden im Laufe des Sommers außer der projectirten Reise in die südlichen Departements noch eine andere in die Vendée machen.

Der Onkel des Kaisers, Marschall Jérôme, befindet sich im fast ausgegebenen Zustande; sein hohes Alter läßt das Schlimmste befürchten.

Das Budget ist an die Mitglieder des legislativen Körpers vertheilt worden, welche baldigst an die Prüfung desselben in den Bureaux gehen werden.

Großbritannien und Irland.

Dublin. 26. März. Der Exodus schwält in einem Verhältniß an, das alle Begriffe übersteigt. In Nord-Mayo und in Clare zeigt sich selbst die wohlhabende Mittelklasse von einer Art Auswanderungs-Manie besessen. Je mehr sich die Bevölkerung lichtet, desto unster und heimathmüder werden die Zurückgelassenen. Es ist übrigens natürlich, daß der Impuls mit jedem Tage steigt; die Unabhängigkeit an den Boden weicht von der Unabhängigkeit an seines Gleichen.

Telegraphische Depeschen.

— **Triest.** 31. März. (6½ Uhr Abends.) Der Dampfschiff „Arciduca Ludovico“ ist endlich aus der Levante angekommen. Er bringt aus Constantinopel 22. März folgende Nachricht: Fürst Menschikoff hat in einem Rundschreiben den hiesigen Gesandtschaften angezeigt, daß Se. Maj. der Kaiser von Russland ihn zu seinem außerordentlichen Bevollmächtigten ernannt habe. Unter Einem drückt er die Hoffnung guten Einvernehmens zwischen Russland und den übrigen Mächten aus.

— **Berlin.** 1. April. Hiesige Polizeibeamte haben zahlreiche Haussuchungen in Rostock vorgenommen, wobei 3 Personen verhaftet wurden.

* **Turin.** 1. April. Die Deputirtenkammer hat den zweiten Artikel des Gesetzes über den Negerhandel der Commission zurück erstattet. Der Courier von Novara ist bei Egliano von Räubern überfallen und seiner Gelder beraubt worden.

— **Genua.** 29. März. Nachrichten aus Palermo zu folge soll datelbst ein Aufstand ausgebrochen, jedoch leicht und rasch unterdrückt worden sein. Es haben hierauf 5 Hinrichtungen durch den Strang und etwa 300 Verhaftungen statt gefunden. Die Bestätigung ist jedoch abzuwarten.

* **Nizza.** 1. April. Die Corvette „San Giovanni“ aus Villafranca kürzlich hier angelangt, ist bereits nach Amerika abgesegelt und hat 82 politische Flüchtlinge mitgenommen. Die Regierung läßt dieselben verköstigen und jedem 70 Frs. bei der Ausschiffung anweisen.

— **London.** 31. März. Das brasiliatische Dampfschiff ist angekommen; es meldet die Belagerung von Buenos Ayres, dessen Regierung die Vermittlung Brasiliens anrief.

Auhang zur Laibacher Zeitung.

Telegraphischer Cours - Bericht

der Staatspapiere vom 2. April 1853.

Staatschuldverschreibungen zu 5	94 1/8
detto 4 1/2	85 1/16
Darlehen mit Verlosung v. 3. 1839, für 250 fl. 147 1/2 für 100 fl.	
5% 1852	94 1/16
Obligationen des lombard. venet. Antehens vom 3. 1850 zu 5%	99 7/8
Grundentlastungs-Obligationen zu 5%	93
Bank-Aktionen, pr. Stück 1415 fl. in C. M.	
Actien der Kaiser Ferdinands-Nordbahn zu 100 fl. C. M. 2400 fl. in C. M.	
Actien der Wien-Gloggnitzer-Eisenbahn zu 500 fl. C. M. ohne Coupons 785 fl. in C. M.	
Actien der österr. Donau-Dampfschiffahrt zu 500 fl. C. M. 768 1/2 fl. in C. M.	

Wechsel-Cours vom 2. April 1853

Amsterdam, für 100 Thaler Current, Athl. 152 1/2	2 Monat.
Augsburg, für 100 Gulden Kur., Guild. 109 5/8	Uso.
Frankfurt a. M., (für 120 fl. südd. Ver.) eins-Währ. im 24 1/2 fl. Athl. Guild.) 109	3 Monat.
Hamburg, für 100 Thaler Banco, Athl. 161 1/4	2 Monat.
Livorno, für 300 Toscanische Lire, Guild. 109 Bf.	2 Monat.
London, für 1 Pfund Sterling, Gulden 10-50	3 Monat.
Mailand, für 300 Österreich. Lire, Guild. 109 1/2	2 Monat.
Marseille, für 300 Franken, Guild. 129 1/2	2 Monat.
Paris, für 300 Franken, Guild. 129 3/4	2 Monat.
K. R. Münz-Ducaten	14 3/8 pr. Cent. Agio.

Gold- und Silber-Course vom 31. März 1853.

	Brief	Geld.
Kais. Münz-Ducaten Agio	14 5/8	14 3/8
detto Rand- dto	14 3/8	14 1/8
Gold al mareo	—	13 1/2
Napoleond'or's	—	8.41
Souveraind'or's	—	15.12
Athl. Imperial	—	8.56
Friedrichsd'or's	—	9.3
Engl. Sovereigns	—	10.53
Silberagio	9 1/2	9

R. R. Lottoziehungen.

In Graz am 2. April 1853:

12. 54. 32. 14. 58.

Die nächste Ziehung wird am 13. April 1853 in Graz gehalten werden.

In Wien am 2. April 1853:

8. 55. 37. 60. 6.

Die nächste Ziehung wird am 13. April 1853 in Wien gehalten werden.

Fremden-Anzeige

der hier Angekommenen und Abgereisten.

Den 1. April 1853.

Mr. Mule v. Novisfeld, k. k. Rechnungsraath, von Innsbruck nach Zara. — Mr. Josef Banutia, Assessor; — Fr. Isabella v. Jascho, k. k. Landesgerichts-Präsidentens-Gattin; — Mr. Federiko Fedrigo, Capitän des Lloyd; — Mr. Robert Lowry, engl. Capitän; — Mr. Franz Koffler, Magistratsrath, — und Mr. Eduard Forster, Kaufmann, alle 6 von Triest nach Wien — Mr. Carlo Cioccari, — und Mr. Sebastian Perger, beide Handelsleute, von Triest nach Cilli. — Mr. Christian Melinger, griech. Capitän; — Mr. Alois Kuffner, — Mr. Pietro Marina, — Mr. Gustav Pfeifinger, — und Mr. Jacob Karabibrović, alle 4 Handelsleute; — Mr. Heinrich Löwengard, Handelsagent, — u. Mr. Albert Grenke, Pianist, alle 7 von Wien nach Triest.

3. 414. (1) Nr. 1401.

Edict.

Vom gefertigten k. k. Bezirksgerichte wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Georg Mužič, von Krašice Nr. 10, in die executive Feilbietung der, dem Mathe Mužič, von Krašice Nr. 27, gehörigen, im vormaligen Grundbuche der Herrschaft Krupp sub Curr. Nr. 152 et 153 vorkommenden, gerichtlich auf 961 fl. geschätzten, mit 22 kr. 2 dl. beanspruchten Hube sammt Zugehör, wegen, dem Erstern aus dem gerichtlichen Vergleiche ddo. 8. Jänner 1851, Nr. 50, schuldigen 122 fl. c. s. c. gewilliget, und seien zu deren Vornahme die Tagesfazungen auf den 23. April

auf den 24. Mai 1853,

und auf den 24. Juni

jedesmal Vormittags von 9 — 12 Uhr in loco der Realität und mit dem Anhange anberaumt worden, daß die Realität nur bei der dritten Feilbietungstagsfazung auch unter dem SchätzungsWerthe hintangegeben werden wird.

Das Schwätzungsprotocoll, der neueste Grundbuchsextract und die Vicitationsbedingnisse können von Federmann in den gewöhnlichen Amtsstunden hiergerichts eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Mödling am 22. März 1853.

3. 440. (1)

Edict, womit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird, daß für den Markt Wippach die Aufstellung eines zweiten Meßgers beschlossen wurde. Es werden demnach alle Jene, welche im Markte Wippach als zweiter Meßger aufgestellt zu werden wünschen, aufgefordert, bis längstens 24. April l. J. an das diesseitige Bürgermeisteramt die rechtsverbindlichen Erklärungen portofrei einzufinden, oder mündlich anzu bringen, und in diesen sich zu verpflichten, daß sie nämlich:

- die Fleischauschrottung im Markte Wippach, als zweiter Meßger, mit 1. Mai l. J. antreten, und diese nach dem mit dem ersten Meßger bereits bestehenden diesseitigen Vertrage in so lange fortsetzen wollen, bis sie es nicht selbst über vorläufige dreimonatliche Aufkündigung aufgegeben haben werden, oder diese ihnen von der Gemeinde aufgekündet sein wird;
- daß sie das Rindfleisch jährlich in den Monaten April und Mai nach dem Laibacher Tarif, in dem Monate Juni jeden Jahres einen halben Kreuzer niederer, in den übrigen Monaten jeden Jahres aber einen Kreuzer niederer, mit der 10% Zuwage ausschrotten wollen;
- daß sie das Publikum stets mit gutem Rindfleisch bedienen, nur Mastochsen, welche 30, mindestens aber 25 Pfund Unschlitt haben werden, schlachten;
- jährlich für die Armen Kranken des Marktes Wippach, gegen Anweisung, fünfzig Pfund Rindfleisch unentgeltlich verabreichen, und.
- jährlich zur Bezahlung der Vieh- und Fleischbeschauer einen Betrag von fünfzehn Gulden EM. beitragen werden. In diesen Erklärungen müssen aber auch ihre Fähigkeiten und der Fond zum Betriebe dieses Gewerbes nachgewiesen werden.

Bürgermeisteramt Wippach am 30. März 1853.

Johann Nep. Dollenz,
Bürgermeister.

Nr. 62.

3. 437. (2)

In Schischka Nr. 61 ist eine Wohnung mit 3 Zimmern, Küche, Speis und Holzlege stündlich zu vergeben, welche sich besonders als Sommerwohnung eignet.

3. 442. (1)

Freier Verkauf
einer schönen Landgutsbesitzung
zu Schuppeleuž in der k. k. Bezirkshauptmannschaft Rann.

Diese liegt zwei Stunden von der Stadt Rann, an der nach dem Bahnhof zu Pöltschach führenden, sehr belebten Hauptbezirksstraße, und besteht aus:

5 Joch, 583 □ Klafter Aecker,
7 " 712 " Wiesen,
— " 110 " Gärten,
— " 1423 " Weiden,
2 " 1417 " Hochwaldungen,
— " 130 " Bauarea,

zusammen also aus 16 Joch, 1175 □ Klafter gänzlich zusammenhängenden Grundstücken.

Bei dieser Realität befinden sich außer dem Wohnhause, bestehend aus 4 bequemen Wohnzimmern, einer Speisekammer, einer Küche und einer Hausflur, dann zwei geräumigen, ganz gemauerten, gewölbten Kellern für Wein und Säure, auch noch die erforderlichen Wirtschaftsgebäude, als: Eine große auf 16 Stück Vieh eingerichtete Stallung mit darüber angebrachtem Dreschboden und Heubehältnisse, weiters eine Wagenremise und die erforderliche Schweinstallung.

Vorzüglich hervorzuheben bei dieser Besitzung sind die Wiesen, die ein sicheres, durchschnittliches Ertragsniveau von 300 Centner süßen Futters geben, während die Realität ihrer ganzen Lage nach, wenn darauf nicht vorzüglich Vieh gezüchtet werden will, sich auch zur Betreibung eines Gathausgewerbes insbesondere eignet, welches umso mehr eine reichliche Einnahme verspricht, weil die gedachte, ohnehin sehr besuchte Straße jetzt noch um so lebhafter befahren wird, zumal in dieselbe eine Verbindungsstraße einläuft, die auch zur nahe liegenden Eisenbahn über Widem und Reichenburg nach Steinbrücken führt, welcher Vortheil in der nächsten Zukunft noch um so augenfälliger vortritt, da die Eisenbahn in kurzer Zeit bis nach Reichenburg, und von da weiter über Rann nach Agram vollendet sein wird.

Kaufslebhaber um diese Realität belieben sich entweder persönlich oder in frankirten Briefen an den k. k. Notar in Rann, H. - Nr. 63, zu verwenden, wo ihnen jede beliebige Auskunft ertheilt werden wird.

Agram am 28. März 1853.
Kellner m. p.,
k. k. Notar.

3. 444.

Casino-Nachricht.

Den verehrten Mitgliedern des Casino-Vereines wird in Erinnerung gebracht, daß Mittwoch den 6. l. M. in den Vereinslokalitäten eine Abendunterhaltung mit Spiel und Tanz statt findet.

Bon der Direction des Casino-Vereines.
Laibach am 2. April 1853.

3. 450.

Vicitation.

Donnerstag, am 7. April, in den gewöhnlichen Amtsstunden, werden Vor- und Nachmittags im Herrn Starre'schen Hause, am alten Markt Nr. 15, II. Stocke, mehrere Einrichtungsstücke, bestehend in politirten Bettstätten, Häng- und Bücher Kästen. Sofa's nebst Sesseln, Büchern, alten Zeitungen und ganz neuen, mit Eisenreifen beschlagenen Weinfässern, gegen gleichbare Bezahlung hintangegeben.

Laibach am 4. März 1853.

3. 441. (2)

Ein Fischer,

der zur Zeit, als keine Fische benötigt werden, sich auch zu anderen Deconomie-Arbeiten qualifizieren würde, wird auf das im Bezirke Krainburg liegende Gut Höflein, gegen dem Dienste entsprechenden Lohn, so gleich aufgenommen, wofür sich Dienstlustige daselbst zu bewerben haben.

3. 439. (2)

Bei der k. k. Post-Station Tressen wird sogleich ein beeideter Post-Expeditor, mit dem Gehalte von jährlichen 200 fl. und der vollkommenen Verpflelung, aufgenommen. Darauf Resectirende wollen sich an die dortige Herrschaftsinhabung wenden.